

„HINSCHAUEN und JETZT humanitäre Hilfe leisten!“

HEMAYAT fordert Wahrung der Menschenrechte und sofortiges Ende der menschenunwürdigen Zustände an den EU-Außengrenzen und in den griechischen Flüchtlingslagern

Menschen, die nach Europa flüchten, haben oft extreme Gewalterfahrungen hinter sich. An den EU-Außengrenzen werden sie weiterhin lebensbedrohlichen Situationen und in Lagern jahrelang massiv traumatisierenden unmenschlichen Lebensbedingungen ausgesetzt. Das verursacht genau jene komplexen psychischen Störungen, mit denen sich traumatisierte Menschen hilfesuchend an das Betreuungszentrum HEMAYAT wenden. „Mit solchen Bedingungen produziert man die Patient*innen von morgen. Diese menschenunwürdige Behandlung macht geflüchtete Menschen psychisch nachhaltig krank“, so Dr. Cecilia Heiss, Geschäftsführerin von HEMAYAT, dem Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende.

Die Bilder aus Fernsehen, Zeitungen und anderen Medien, die Berichte von NGOs vor Ort und von Betroffenen sind unmissverständlich: Geflüchtete, die über lebensgefährliche Routen den Weg in das vermeintlich sichere Europa gesucht haben, werden durch unterlassene Seenotrettung und illegale Push-Backs in Lebensgefahr gebracht. Wenn es ihnen gelingt, die EU zu erreichen und um Asyl anzusuchen, finden sie sich in griechischen Flüchtlingslagern unter unmenschlichen Lebensbedingungen wieder, die als „Hölle“ beschrieben werden. Suizide, Gewalt und sexualisierte Gewalt gehören zum Alltag.

Verschärft wird die Situation durch den Covid-19-Lockdown, die damit verbundenen Ausgangsbeschränkungen und die Brände im Lager Moria im September 2020. Die medizinische und psychosoziale Versorgung und die hygienischen Bedingungen sind seither noch katastrophaler.

Es braucht keine besondere psychosoziale Expertise um zu erkennen, dass diese Umstände menschenunwürdig und krankmachend sind. Für traumatisierte Menschen haben solche Lebensbedingungen verheerende Folgen.

HEMAYAT warnt vor nachhaltigen psychischen Folgen

Die Trauma-Forschung belegt, dass durch die Verweigerung von Schutz, schneller Hilfe und Unterstützung nach traumatischen Erfahrungen individuelles Leiden und psychische Störungen dauerhaft verstärkt werden. Probleme und Herausforderungen, die mit Migration zusammenhängen, werden nicht einer Lösung nähergebracht, sondern chronifiziert und verstärkt.



Hemayat arbeitet täglich mit Menschen, die Krieg, Folter, Flucht und andere Bedrohungen ihrer physischen und psychischen Existenz erleben mussten. Die meisten von ihnen weisen die Symptome einer komplexen posttraumatischen Belastungsstörung auf: In Alpträumen und Flashbacks drängen sich ihnen die Erinnerungen an das Erlebte auf, sie können nicht schlafen, leiden an starken Angst- oder Schreckreaktionen, meiden gleichzeitig alles, was an die Traumata erinnert. Die erlebten Gewalterfahrungen wurden ihnen von anderen Menschen zugefügt, wodurch die Fähigkeit zu vertrauen oft schwer erschüttert ist.

In einer solchen Situation brauchen Menschen ein sicheres und stabiles Umfeld, um sich erholen zu können und Mitmenschen, die sie begleiten und unterstützen.

HEMAYAT fordert, dass Österreich hilft

Österreich verfügt über ausreichend Kapazitäten und Ressourcen, um umgehend eine größere Zahl von unbegleiteten und begleiteten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien sowie besonders belasteten Erwachsenen aus den Lagern auf den griechischen Inseln aufzunehmen. Im Betreuungszentrum HEMAYAT werden psychische Erstversorgung, dolmetsch-gestützte Abklärung und Diagnostik, Entlastungsgespräche und Krisenintervention angeboten. Darüber hinaus stellt HEMAYAT ein dauerhaftes Therapieangebot im Rahmen der Möglichkeiten zur Verfügung.

Das Betreuungszentrum HEMAYAT setzt sich stets dafür ein, die Lebens- und Überlebensbedingungen geflüchteter Menschen zu verbessern und weitere Traumatisierungen soweit wie möglich zu vermeiden. Psychotherapeut*innen, Psycholog*innen, Ärzt*innen und Dolmetscher*innen von HEMAYAT sehen es daher als unabänderbare Verpflichtung, hinzuschauen und jetzt humanitäre Hilfe zu leisten. Helfen ist dringend notwendig und auch möglich!

HEMAYAT fordert die österreichische Bundesregierung und die gewählten Abgeordneten zum Nationalrat dazu auf, ihrer Verantwortung gerecht zu werden, für einen substanziellen humanitären Beitrag Österreichs innerhalb der EU zu sorgen, geflüchtete Menschen aus den Lagern an den EU-Außengrenzen hier aufzunehmen und auf die anderen Länder der Europäischen Union einzuwirken, ihre europäische Verantwortung gemeinsam wahrzunehmen: Den menschenunwürdigen Zustände in den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln und an den EU-Außengrenzen, muss ein sofortiges Ende gesetzt werden, bevor der nahende Winter zu einer noch größeren Katastrophe führt.

Gemeinsam können Menschlichkeit und Rechtsstaatlichkeit gestärkt, Solidarität gezeigt, Hilfe angeboten, Not gelindert, Menschenrechte gewahrt und Krisen bewältigt werden. So könnte Österreich auch der Lähmung entgehen und entgegentreten, die durch das Versagen der EU-Politik und das Nichtwahrnehmen der europa-, menschen- und kinderrechtlichen Verantwortung durch die Österreichische Bundesregierung vielerorts ausgelöst wurde.



HEMAYAT fordert Einhaltung europäischer und internationaler Menschenrechte

Im Jahr 1951 wurde die „Genfer Flüchtlingskonvention“ verabschiedet. Österreich trat 1958 der Europäischen Konvention für Menschenrechte bei, seit 1964 haben die EMRK und ihre Zusatzprotokolle in Österreich Verfassungsrang. Die derzeitige Situation an den EU-Außengrenzen und in Lagern in der europäischen Union steht im grundlegenden Widerspruch zu diesen Konventionen. Die EU-Staaten am Mittelmeer müssen bei der Aufnahme von Asylwerber*innen unterstützt werden, anstatt dass die EU-Außengrenze tödlich und rechtswidrig mit skandalösen Mitteln abgeriegelt wird.

Dabei wäre es verhältnismäßig einfach, die traumatisierenden Zustände zu beenden, z.B. wenn die Flüchtlingslager nur ein kurzfristiger Aufenthaltsort bleiben, nicht überfüllt sind, eine funktionierende Versorgung – auch aus der Perspektive der Menschen- und Kinderrechte – sichergestellt wird, und wenn eine Zukunftsperspektive vorhanden ist. Die mögliche positive psychologische Wirkung einer solchen Rettung für die Betroffenen kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Auch für Europäer*innen und Europa auf einer gesellschaftlich-historischen Ebene.

Lasst uns gemeinsam HINSCHAUEN und JETZT Menschenleben retten!



